



Mai 2010

Schlaglichter der letzten Wochen



Betriebsversammlung

„Das Werk Braunschweig ist heute ein unverzichtbarer Bestandteil des Konzerns.“

So Dr. Winterkorn auf der Betriebsversammlung am 19. Februar in Braunschweig. Auf so eine unmissverständliche Aussage haben die Beschäftigten in den letzten fünf Jahren gewartet. Dieser Satz markiert den Abschluss einer erfolgreich beendeten Auseinandersetzung um Standort und Beschäftigung. Der Standort ist nicht mehr gefährdet und die Beschäftigung aktuell nachhaltig gesichert.



Symposium 2010

Auf dem Symposium am 12. März beeindruckte das Werk Braunschweig die Vorstandsmitglieder mit den neuesten Produkten, die die Zukunftsfähigkeit der Business Unit unter Beweis stellten und die Arbeitsplätze von morgen bedeuten. „Dabei geht es insgesamt nicht nur um umweltschonendere Produkte auf höchstem Qualitätsniveau, sondern ebenso um eine ökologisch sinnvolle Fertigung. „Think blue‘ muss in Entwicklung und Produktion Einzug halten,“ formulierte Uwe Fritsch für den Betriebsrat.

THEMEN

Seite 2: *„Sich mal miteinander zu unterhalten, bringt immer was* Seite 3: *Pilotprojekt für weniger belastende Schichtsysteme gestartet / Bonus wird im Mai ausgezahlt/ Sitzbänke an der Halle 31* Seite 4: *Gegen das Vergessen und Verschweigen / Bei mehr als einem Monat Freistellung aus dem Flexi- und/oder RA-Konto endet Sozialversicherungspflicht* Seite 5: *Und was machst du nach der Arbeit? /* Seite 6/7: *Die IG Metall-Betriebsräte in den Bereichen 2010 bis 2014* Seite 8/9: *Mit der Gemeinschaft der VW-Belegschaftsaktionäre zur Hauptversammlung nach Hamburg* Seite 10: *Armut und Reichtum / GJAV-Fußballturnier in Lamme* Seite 11: *Kauffrauen für Bürokommunikation / Volksbegehren für gute Schulen nimmt erste Hürde* Seite 12: *Rotation dient unserer Gesundheit / 710 Euro für „a chance to play“*



Betriebsrat neu gewählt

Der März war für die Fertigung ein Rekordmonat. Für 2010 ist geplant, mehr Fahrzeuge zu beliefern als jemals zuvor. Für die Kolleginnen und Kollegen bedeutet das Mehr- und Wochenendarbeit. In der Fertigung, aber auch in den indirekten Bereichen sind hohe Belastungen die Folge. Die Schwerpunkte des neugewählten Betriebsrates sind weiterhin Standort- und Beschäftigungssicherung sowie verstärkt das Thema Abbau dieser Belastungen.

Dazu gehören verbesserte Prozesse und ergonomische Gestaltung von Arbeitsplätzen ebenso wie die Personalsituation und entlastende Schichtsysteme. Unser Ziel ist es, „Gute Arbeit im Volkswagen Weg“ zu verwirklichen.

„Sich mal miteinander zu unterhalten, bringt immer was“

FrauenNetz im Werk Braunschweig

Wie sich das Netzwerk entwickelt hat, berichtet Petra Kühn im Gespräch mit der Betriebsrätin Martina Witkowski.

Petra Kühn: 2008 bin ich von Wolfsburg nach Braunschweig gewechselt und hatte den Eindruck, dass hier wenig Frauen arbeiten. Zumindest waren sie am Anfang für mich nicht so sichtbar, da ich niemanden hier kannte. Oft fällt es mir leichter mit Frauen über bestimmte Themen zu reden, da man den gleichen Habitus hat. Das war der Ausgangspunkt für mich, auf der 8. März-Veranstaltung des Betriebsrates 2009 ein Frauennetzwerk anzuregen. Danach habe ich mein Anliegen auf einer Betriebsversammlung vorgetragen, und im Juni 2009 gab es ein erstes Treffen mit 30 Frauen im Werkforum. Inzwischen sind ca. 70 Frauen in der Verteilerliste des Frauennetzwerkes registriert. Für die Planung und Organisation der Netzwerktreffen und -veranstaltungen haben wir ein Koordinationsteam gegründet.

Martina Witkowski: Meine Erfahrung zeigt, dass der Austausch von Frauen untereinander und die gegenseitige emotionale Unterstützung sehr wichtig sind, wenn wir im Werk einen Schritt vorankommen wollen bei der Frauenförderung. Deshalb begrüßt und unterstützt der Betriebsrat diese Initiative. Das ist für mich auch ein Forum, um über Möglichkeiten der Frauenförderung zu informieren und Frauen zu motivieren, sich



daran zu beteiligen. Auf der 8. März-Veranstaltung 2010 konnte das FrauenNetz über seine bisherigen Aktivitäten informieren und noch einmal zur Mitarbeit anregen.

Petra Kühn: Unser wichtigstes Anliegen ist, dass wir uns untereinander besser kennenlernen, Erfahrungen austauschen und uns gegenseitig unterstützen. Im September, Oktober und Dezember 2009 hatten wir Stammtischtreffen mit ca. 20 Frauen. In 2010 werden wir uns regelmäßig alle 6 - 8 Wochen treffen. Die Termine werden auf die verschiedenen Schichtmodelle abgestimmt, damit auch Frauen aus dem direkten Bereich teilnehmen können.

Martina Witkowski: Es ist für mich persönlich ein sehr wichtiger Aspekt, dass sich Kolleginnen aus allen Bereichen angesprochen fühlen, insbesondere aus dem direkten Bereich. Denn gerade im Schichtbetrieb sind die Anforderungen der Vereinbarkeit von

Familie und Beruf besonders hoch. Auch gemeinsame Aktionen, wie den Selbstverteidigungskurs im November, finde ich klasse. Dies oder ähnliches sollte wiederholt werden.

Petra Kühn: Am 15. Dezember 2009 gab es eine Veranstaltung mit der Frauenbeauftragten von Volkswagen, Anja Christmann, und mit Herrn Meiswinkel. Das Treffen war als Dialogveranstaltung geplant, und es haben sich auch alle anwesenden Frauen sehr rege an der Diskussion beteiligt. Es wurden Fragen zu Fördermaßnahmen für Frauen hinsichtlich Weiterbildung und Übernahme von höherwertigen Tätigkeiten gestellt. Auch die Vereinbarkeit von Beruf und Familie wurde angesprochen, wobei auch der Wunsch nach einem Betriebskindergarten geäußert wurde. Herr Meiswinkel hat uns einen Überblick gegeben, wo die BU Braunschweig zurzeit steht und welche Maßnahmen man zukünftig noch umsetzen will. Zum Beispiel sollen an Frauenförderprogrammen - wie das Mentoring - in Zukunft häufiger Teilnehmerinnen aus Braunschweig teilnehmen können. Die Veranstaltung war ein großer Erfolg und hat gezeigt, wie wichtig ein direkter Austausch zwischen Frauenförderung, Personalabteilung und den betroffenen Frauen ist.

Kontakt

Petra Kühn (HBL-12)
petra.kuehn@volkswagen.de
Tel: 4245 / BIK 13030

!!! Termine !!!
BETRIEBS-
VERSAMMLUNGEN

10. Juni 2010
08. September 2010
09. Dezember

SEMINARE

Moderne Zeiten - Leben und Arbeiten heute

Seminar für IG Metall-Mitglieder in Hustedt
Freistellung nach Bildungsurlaubsgesetz

Termine:

30.05. bis 04.06.2010
01.08. bis 06.08.2010
29.08. bis 03.09.2010
10.10. bis 15.10.2010*
05.12. bis 10.12.2010

* Für Frauen mit Kinderbetreuung
Anmeldungen bei der VKL unter Tel. 2995

Pilotprojekt für weniger belastende Schichtsysteme gestartet

In mehreren Kostenstellen der Vorder- und der Hinterachse werden neue Schichtmodelle erprobt: In der Vorderachse ein kurzzyklisches 18-Schicht-Modell, in der Hinterachse ein kurzzyklisches 19-Schicht-Modell.

Jeder weiß, Schichtarbeit ist gesundheitsschädlich. Dies zeigt sich häufig erst nach Jahren. Da die Beschäftigten im Durchschnitt immer älter werden, weil sie länger arbeiten, müssen auch die Arbeitsbedingungen entsprechend überdacht und angepasst werden. Deshalb verhandelt die IG Metall zurzeit mit dem Unternehmen Vereinbarungen zur Demografie.

In diesem Zusammenhang sind die neu

entworfenen Schichtmodelle zu sehen, die wichtige arbeitswissenschaftliche Erkenntnisse berücksichtigen:

- Nicht mehr als drei Nachtschichten hintereinander
- Nach einer Nachtphase wird eine Ruhepause von 24 Stunden empfohlen
- Geblockte Freizeiten sind besser als einzelne freie Tage
- Vorwärts rotierende, ansteigende Schichtsysteme werden empfohlen, d. h. den Wechsel auf Früh-/Spät-/Nachtschicht umstellen

Die betreffenden Kolleginnen und Kollegen dieses Pilotprojektes konnten die neuen Modelle auf Infoveranstaltungen mit Be-

triebsrat und Personalwesen diskutieren. Wichtig ist es, die Ergebnisse fundiert auszuwerten, um etwaige Mängel korrigieren zu können. Darum wird es eine wissenschaftliche Begleitung dieses Modellversuchs geben. Um auch gesundheitliche Effekte feststellen zu können, wurde allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern ein betrieblicher Gesundheitscheck-up im Vorfeld angeboten. Des Weiteren werden die Kolleginnen und Kollegen in diesen Schichtmodellen gebeten, vor Einstieg und zum Ende des Schichtmodells mittels Fragebogen ihre Meinung zu äußern.

Fred Feige

Bonus wird im Mai ausgezahlt

Aufgrund der im letzten Jahr von den Beschäftigten erbrachten Leistungen wird das Unternehmen mit der Mai-Abrechnung wieder einen Sonderbonus ausschütten. Insgesamt kommen im Mai 1214 Euro zur Auszahlung. 14 Euro davon stammen aus der tarifvertraglich geregelten Bonuszahlung, 1200 Euro beträgt der Sonderbonus. Das ist neben der Tarifierhöhung von 2009, neben den Regelungen zur Altersteilzeit und zu den Auszubildenden sowie dem Tarifvertrag zur Beschäftigungssicherung ein Erfolg einer starken IG Metall bei Volkswagen. Ein zusätzlicher Bonus ist keine Selbstverständlichkeit, sondern ein beachtliches Verhandlungsergebnis, das erst möglich wurde durch die Flexibilität der Kolleginnen und Kollegen und ihre Bereitschaft, zu einer innovativen Arbeitsorganisation und damit zu Produktivitätssteigerungen beizutragen.

Auch die Kolleginnen und Kollegen der AutoVision haben zu dem Unternehmenserfolg beigetragen. Alle, die mindestens ein Jahr bei der AutoVision beschäftigt sind, erhalten deshalb ebenfalls mit der Mai-Abrechnung einen Bonus von 500 Euro.

Sitzbänke an der Halle 31

Nachdem das Thema auf der Betriebsversammlung angesprochen wurde, sind die Bänke relativ zügig aufgebaut worden. Die KollegInnen können nun den Frühling auf den Bänken in ihrer Pause genießen. An der Kanalseite sind zwei Sitzgruppen aufgestellt wurden sowie zwei an der Straßenseite. Eine Begrünung drumherum wird noch erfolgen.

Sandra Becker



Gegen das Vergessen und Verschweigen

Gedenkstättenarbeit der Volkswagen-Auszubildenden

Denkt man an den Schulunterricht zum Thema Nationalsozialismus, Drittes Reich und Zweiter Weltkrieg zurück, so kommen einem sicher die geläufigsten Daten, Zahlen und Fakten in den Sinn. Natürlich ist darüber hinaus allen die Geschichte des Holocaust, im Gedächtnis oder bekannt, ohne vielleicht aber genau zu wissen, was das überhaupt in seiner Gesamtheit bedeutet.

Auch die Rolle der deutschen Industrie zu Zeiten der NS-Schreckensherrschaft ist sicher den Wenigsten bekannt, steht darüber doch zumeist wenig bis gar nichts in den etablierten Schulbüchern und auch die meisten Konzerne gehen nicht gerade mit dem wohl dunkelsten Kapitel ihrer Geschichte hausieren.

Um diesem Umstand vorzubeugen, widmet sich Volkswagen seit einigen Jahren intensiver der Gedenkstättenarbeit, dabei speziell der Gedenkstätte des ehemaligen Konzentrationslagers Auschwitz, wohl dem Symbol des Holocaust schlechthin.

Funde erzählen ihre eigene Geschichte

So ergab sich im Juni 2009 für mich die Gelegenheit, als einer von 14 Auszubildenden aus den VW-Standorten Braunschweig und Salzgitter an einer 14-tägigen Exkursion zur Gedenkstätte Auschwitz-Birkenau im heutigen Polen teilzunehmen. Dort erhielten wir neben den für die Besucher obligatorischen Führungen und Informationen nicht nur Unterkunft und Verpflegung über die gesamte Zeit, sondern lernten auch die Gedenkstätte und die Überreste des Lagers, das einst Millionen von Menschen den Tod brachte, von einer für die übrigen Besucher ungewöhnlichen Seite kennen: Wir arbeiteten dort, halfen Tag für Tag bei der Instandhaltung und Pflege der Zäune, Wege und auch der ehemaligen Krematorien. Auf diese Weise kamen wir zwangsläufig mit dem in Kontakt, was hier in der Vergangenheit geschehen war. Ohne zu genau ins Detail gehen zu wollen, kann sich jeder sicher vorstellen, dass gefundene Messer, Brillen oder Ge-

bissfragmente ihre eigene Geschichte erzählen.

Die Führungen umfassten Rundgänge durch das ehemalige Stammlager Auschwitz I, das frühere Lager Birkenau oder auch Auschwitz II sowie die Kunstausstellung, in der die von damaligen Häftlingen heimlich gefertigten Bilder ausgestellt sind. Uns wurden sämtliche Gebäude gezeigt, unter anderem der ehemalige Krankenblock, in dem unzählige Versuche, wie Medikamententests und Unfruchtbarkeitsexperimente an Menschen durchgeführt wurden. Insgesamt wurden bis zur Befreiung durch die Rote Armee am 27. Januar 1945 nach Schätzungen über 1,1 Millionen Menschen in Auschwitz von den Nazis ermordet, der größte Teil davon waren Juden aus allen Teilen Europas, vor allem aus dem besetzten Polen und Ungarn, aber auch Sinti und Roma sowie sowjetische Kriegsgefangene fanden hier den Tod.

Als Unterkunft diente uns die am 7. Dezember 1986 eröffnete und zu einem Großteil durch Volkswagen-Fördergelder errichtete internationale Jugendbegegnungsstätte, die seit ihrer Eröffnung über 1.500 Gruppen aus vielen anderen Ländern besucht haben. Auch wenn sicher dadurch kein Leid ungeschehen gemacht und keine Schuld getilgt werden kann, so ist diese Maßnahme doch gleichwohl von ungeheurer Wichtigkeit, denn es verhindert das Vergessen, das Vergessen einer schrecklichen Zeit, dessen Zeugen und Überlebende es bald nicht mehr geben wird. Aus diesem Grund muss um jeden Preis dieser eingeschlagene Weg weitergegangen werden und als Sinnbild dafür stehen, dass jede Art von rechtem Gedankengut in unserer Mitte keinen Platz hat - weder bei Volkswagen, noch in unserer Gesellschaft.

**Nie wieder Faschismus –
nie wieder Krieg!**

Marvin Hopp



Und was machst du nach der Arbeit?

*Engagement in der Freizeit
Heute: Segeln mit Jugendlichen auf dem Südsee*

Michael Schulz aus der Lenkung, Halle 31, ist seit 13 Jahren bei Volkswagen und seit 10 Jahren Vertrauensmann. Sehr viel länger ist er aktiv bei der Naturfreundejugend.

Komponente: Warum bist du aktiv bei der Naturfreundejugend?

Michael Schulz: Als ich arbeitslos war, suchte ich ein Betätigungsfeld und bin dann dort gelandet. Die Jugendabteilung der Naturfreunde organisiert Freizeitaktivitäten für Kinder und Jugendliche entweder an Schulen, mit denen kooperiert wird (Grundschule in der Weststadt und IGS Franzisches Feld), oder auf dem Naturfreunde Gelände am Südsee. Was liegt hier näher, als Wassersport zu betreiben. Deshalb liegt der Schwerpunkt der Freizeiten im Sommer beim Segeln.

Was sind da deine Aufgaben?

Als Ortsjugendleiter koordiniere ich die verschiedenen Aktivitäten und organisiere Segelschein-Ausbildungen für jung und alt. Einmal wöchentlich und an Wochenenden betreue ich die Segeljugendgruppe der 13- bis 20-jährigen. Im Sommer segeln wir in der Woche auf dem Südsee und an den Wochenenden nehmen wir an Regatten teil oder machen Segelseminare, z. B. am Plauer See oder in den Niederlanden. Im Winter werden die Segelboote wieder aufbereitet, aber auch andere Freizeitaktivitäten ange-

boten wie Schlittenfahren, Schlittschuhlaufen, Kino, Kekse backen, Bowling, Theorieabende. Das Programm wird von den Jugendlichen mit gestaltet.

Was ist euer bzw. dein Anspruch bei der Betreuung der Jugendlichen?

Der Sinn ist natürlich, ein Angebot für eine gemeinsame Freizeitgestaltung zu schaffen, wobei hier der Schwerpunkt auf dem Segeln liegt. Außerdem soll politisches Interesse gefördert werden durch Diskussionen zu verschiedenen gesellschaftlichen Themen.

Wie gelingt es dir, dieses zeitaufwendige ehrenamtliche Engagement mit deiner Arbeit zu verbinden?

Als ich noch Schicht gearbeitet habe, konnte ich die Wochentermine nicht immer wahrnehmen, darum haben wir den Bereich bei der Naturfreundejugend zu dritt betreut. Jetzt arbeite ich in Gleitzeit in Dauerfrüh- schicht und kann problemlos die Jugendbetreuung übernehmen.

Kannst du deine Erfahrung in der Jugendarbeit in deine Arbeit mit einbringen?

Bis auf gelegentliche Betreuung von Azubis kann ich diese Qualifikation nicht mit meiner beruflichen Tätigkeit verbinden.



Die Naturfreunde

...wurden 1895 in Wien als Arbeiter-Sport-und-Kultur-Verein gegründet. Ziel war es, der arbeitenden Bevölkerung eine sinnvolle Freizeitgestaltung zu ermöglichen. Diese sollte auch und hauptsächlich in der Natur stattfinden - daher auch der Name. Die Naturfreundejugend Deutschlands (NFJD) ist parteipolitisch unabhängig, aber nicht politisch neutral. Im Mittelpunkt der Überlegungen und Handlungen der NFJ steht der Mensch, der nur in der Gemeinschaft, in Frieden und in einer gesunden Umwelt leben und sich entwickeln kann. (...) Die NFJ setzt sich für die Schaffung eines globalen Friedens ein. (...) Schwerpunkte in der Naturfreundejugend sind feministische Frauen- und Mädchenarbeit, antisexistische Jungen- und Männerarbeit, Sport-, Umwelt-, Friedens-, Antifaschismus-, Freizeit-, Kultur- und Bildungsarbeit. Ein wichtiger Grundsatz ist die Verwirklichung eines sozialverantwortlichen und umweltverträglichen Tourismus - Sanfter Tourismus. Treffen der Naturfreundejugend ist dienstags 16 – 19 Uhr auf dem Naturfreunde Gelände am Südsee www.nfj-bs.de. Nähere Auskünfte gibt Michael Schulz unter Telefon 0531/2806120

!!! WICHTIG ZU WISSEN !!!




Bei mehr als einem Monat Freistellung aus Flexi- und/oder RA-Konto endet Sozialversicherungspflicht

Aufgrund von Regelungen im Sozialgesetzbuch IV endet das sozialversicherungsrechtliche Beschäftigungsverhältnis, wenn Stunden für mehr als einen Monat aus dem R-Flex- und/oder dem RA-Konto entnommen werden. In diesem Fall sollten solche Freizeiten vor Ablauf eines Monats entweder mit Tarifurlaub oder Arbeitsleistungen unterbrochen werden. Ansonsten erlischt z. B. der Krankenversicherungsschutz.

Fred Feige

Die IG Metall-Betriebsräte in






Geschäftsführung des Betriebsrates¹ Vertrauenskörperleitung²

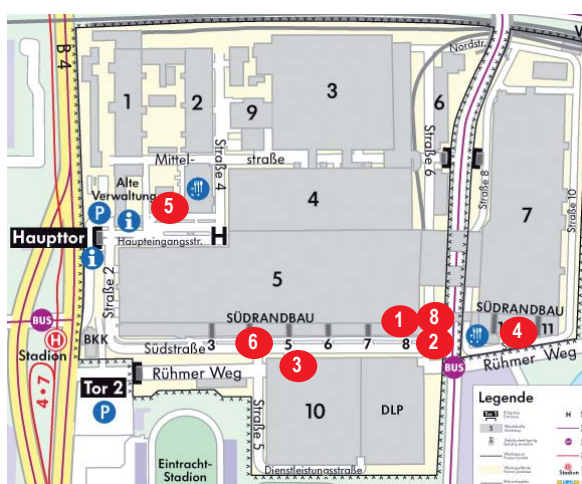
VORSITZENDER	STELLV. VORSITZENDER	GESCHÄFTSFÜHRER	VERTRAUENSKÖRPERLEITER
			
UWE FRITSCH Tel. 4515	MATHIAS MÖREKE Tel. 2513	HEINRICH BETZ Tel. 2441	STEFAN HÖLZER Tel. 2526

Hinterachse / Dämpfer³

KOORDINATORIN	STELLV. KOORDINATOR			
				
DANIELA NOWAK Tel. 4526	HARRY SKIBA Tel. 4268	JANN DÖPKE Tel. 2857	FEHMI HAM Tel. 4591	KLAUS SAMISCHKA Tel. 4577

ProduktEntstehungsprozess⁴

KOORDINATOR	STELLV. KOORDINATOR			
				
ALEXANDER BIEBEL Tel. 4935	JÖRG SÜLFLOW Tel. 2239	JOCHEN JORNS Tel. 2532	NORBERT STOLTZE Tel. 4374	JAKOWOS TRIANTAFILLIDIS Tel. 2925



Lageplan der BR-Büros

Kunststofftechnik

Halle 30 und 31

Werk Braunschweig









den Bereichen 2010 bis 2014







Halle 30/31 / Logistik ⁵

KOORDINATOR	STELLV. KOORDINATOR				
					
FRANK RAUPACH Tel. 2533	MEIK STEDING Tel. 4342	BERND BOHS Tel. 4689	HALUK CUBUK Tel. 5962	KARSTEN SCHMIDT Tel. 4667	KATJA VOGES Tel. 2648

Vorderachse / Kunststofftechnik ⁶ ⁷

KOORDINATORIN	STELLV. KOORDINATOR				
					
SILVIA JENDRYN Tel. 4715	THORSTEN WEISSE Tel. 2715	SILVIA KUBE Tel. 4432	MICHAEL KOTHE Tel. 2515	DANIEL SESAY Tel. 4513	NORBERT STAUBMANN Tel. 2819

Service ⁸

KOORDINATOR	STELLV. KOORDINATORIN				
					
DIETER LEHMANN Tel. 4560	MARTINA WITKOWSKI Tel. 5258	DETLEV DRAHEIM Tel. 4527	FRED FEIGE Tel. 2591	LOTHAR KOTHE Tel. 2374	SASCHA PIETSCHMANN Tel. 2858

personelles

- Unser Betriebsratskollege Axel Weinkauf ist Ende März aus dem Betriebsrat ausgeschieden und genießt seitdem seine Altersteilzeit. Wir danken für seinen Einsatz im Betriebsrat und wünschen ihm alles Gute für die Zukunft.
- Gerrit Jahns ist als Mitglied der Jugend- und Auszubildenden-Vertretung im April ausgeschieden. Nachfolgerin als Vorsitzende ist Nurray Sahin, Christina Losing ist ihre Stellvertreterin. In die JAV ist Dennis Kleinschmidt nachgerückt. Wir wünschen allen viel Erfolg für ihre künftigen Aufgabengebiete.
- Auch in der VKL gibt es personelle Veränderungen. Klaus Samischka und Haluk Cubuk wurden in den Betriebsrat gewählt. Als neue Mitglieder rücken Anja Eickemeier für den Bereich PEP und Waldemar Grunwald für den Bereich VA/KT in die VKL nach. Für die Projekte der AutoVision ist Kevin Rabe in der VKL vertreten.

Mit der Gemeinschaft der VW-Belegschaftsaktionäre

Interview mit Kolleginnen und Kollegen zu ihren Erwartungen

Zu jeder Hauptversammlung bietet die Gemeinschaft der Belegschaftsaktionäre e. V. die Möglichkeit, mit dem Bus zur Versammlung der Aktionäre nach Hamburg zu fahren. Die diesjährige Hauptversammlung im April hat sich mit der Entwicklung des Konzerns im Krisenjahr 2009 sowie mit den Perspektiven des Konzerns für 2010 befasst.

Besonders spannend war die außerordentliche Hauptversammlung im Dezember letzten Jahres. 30 Kolleginnen und Kollegen fuhren nach Hamburg. Diese Versammlung stand ganz im Zeichen der Beschlüsse zur Porsche-Integration. In Verbindung damit wurde die Beibehaltung der Sperrminorität und des Entsenderechts des Anteilseigners Niedersachsen beschlossen. Damit wurden auch die erweiterten Mitbestimmungsrechte aus dem VW-Gesetz in der Satzung bestätigt.

Hier ein Stimmungsbild über die Erwartungen der Kolleginnen und Kollegen auf der Fahrt zu dieser Hauptversammlung.



Julia Ahrens
KT/Fußhebel

„Ich bin das erste Mal dabei und erhoffe mir direkte Informationen zur Situation und Perspektive von Volkswagen.“



Alfred Bock
Scharfschleiferei

Thomas Eppers
Hinterachse

„Wir sind neugierig auf die Kommentare zu Katar und zu den Kosten, die mit der Porsche-Integration verbunden sind. Volkswagen muss Volkswagen bleiben, das ist das Wichtigste.“



Ralf Bohlmann
Hinterachse

Peter Bente
Werktechnik

Peter Kinkel
Logistik H6

„Wir fahren das erste Mal nach Hamburg. Für uns sind die Themen Porsche, Katar sowie der gesamte Ablauf einer Hauptversammlung interessant, und wir erhoffen uns Informationen aus erster Hand.“



Olaf Langner
Hinterachse

Frank Karnowski
IT-Koordination
Hinterachse

Damian Polotzek
Hinterachse

Paul Walliszewski
Hinterachse

Paul Walliszewski, Hinterachse

„Für mich sind die Kosten der Übernahme von Interesse sowie Informationen zur allgemeinen Situation von Volkswagen und auch zu Karmann.“

Olaf Langner und Damian Polotzek, Hinterachse

„Wir sind gespannt auf den Ablauf einer Hauptversammlung und darauf, die Personen, die man aus Presse und Fernsehen kennt, mal live zu erleben.“

Frank Karnowski, IT-Koordination

„Ich erhoffe mir, durch die Hauptversammlung ein besseres Verständnis zur Porsche-Integration zu erlangen.“

Jörg Stenzel, Werkzeugbau

„Ich möchte erleben, wie die Aktionäre gegenüber Aufsichtsrat und Vorstand agieren.“

Jens Hennecke, Dämpfer

„Mich interessieren der Ablauf, die handelnden Personen und die erwarteten Berichte zur Situation und Perspektive von Volkswagen.“



Jörg Stenzel
Werkzeugbau

Jens Hennecke
Dämpfer

tionäre zur Hauptversammlung nach Hamburg

Das ist der Aufsichtsrat von Volkswagen

Der Aufsichtsrat wird von der Hauptversammlung gewählt. Er überwacht die Geschäftsführung und genehmigt wichtige unternehmerische Vorgänge. Zudem bestellt der Aufsichtsrat den Vorstand.

Nach dem deutschen Mitbestimmungsgesetz umfasst der Aufsichtsrat 20 Mitglieder. Der Aufsichtsrat bei Volkswagen setzt sich seit der letzten Hauptversammlung aus folgenden Mitgliedern zusammen:

10 Vertreter der Kapitalsseite:

Dr. Ferdinand Piëch

Vorsitzender des Aufsichtsrates

Christian Wulff

Niedersächsischer Ministerpräsident

Jörg Bode

Niedersächsischer Minister für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr

Dr. jur. Michael Frenzel

Vorsitzender des Vorstands der TUI AG

Dr. jur. Hans Michael Gaul

Dr. Jürgen Großmann

Vorsitzender des Vorstands, RWE Aktiengesellschaft;
Gesellschafter der Georgsmarienhütte Holding GmbH

Ali Al-Abdulla

Emirat Katar

Dr. Hans Michel Piëch

Rechtsanwalt

Dr. Ferdinand Oliver Porsche

Beteiligungsmanagement

Dr. Wolfgang Porsche

Vorsitzender des Aufsichtsrats der Porsche Automobil Holding SE
Vorsitzender des Aufsichtsrats der Dr. Ing. h. c. F. Porsche AG

10 Arbeitnehmervetreter (incl. 1 Leitender Angestellter)

Jürgen Peters

Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrates
Präsident des Internationalen Metallgewerkschaftsbundes

Babette Fröhlich

Industriegewerkschaft Metall, Vorstandsbereich 01,
Ressortleiterin Strategische Planung

Hartmut Meine

Bezirksleiter der IG Metall Bezirk Niedersachsen und Sachsen Anhalt

Bernd Osterloh

Vorsitzender des Gesamt- und Konzernbetriebsrats der Volkswagen AG

Bernd Wehlauer

Stellvertretender Vorsitzender des Gesamt- und Konzernbetriebsrats
der Volkswagen AG

Peter Jacobs

Vorsitzender des Betriebsrats Werk Emden der Volkswagen AG

Jürgen Stumpf

Vorsitzender des Betriebsrats Werk Kassel der Volkswagen AG

Heinrich Söfjer

Betriebsrat Volkswagen Nutzfahrzeuge Hannover

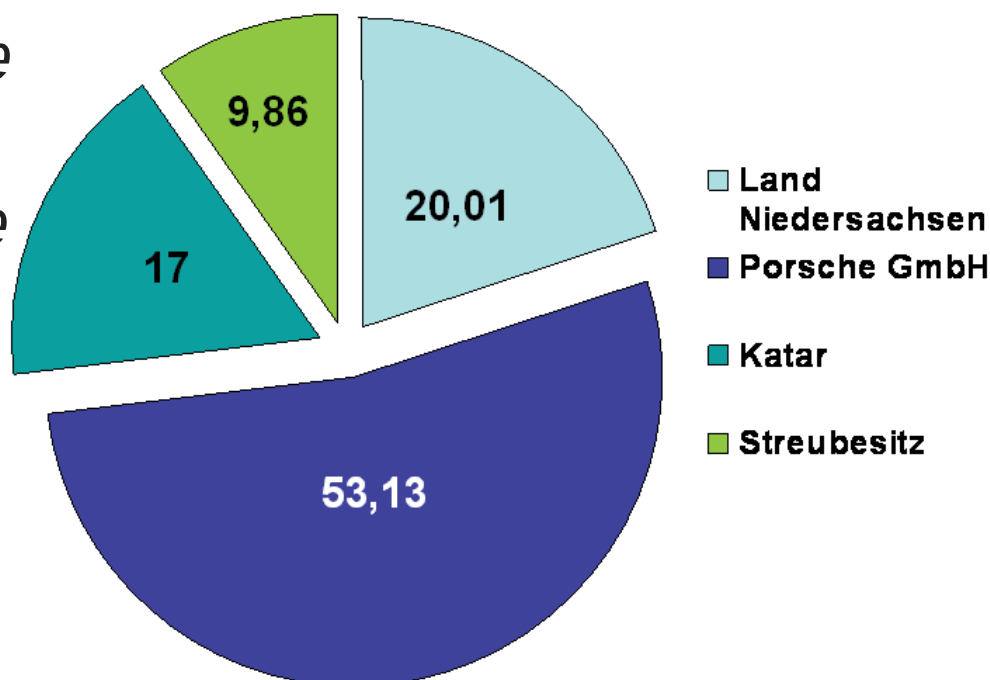
Peter Mosch

Vorsitzender des Gesamtbetriebsrats der AUDI AG

Wolfgang Ritmeier

Vorsitzender des Vorstands der Volkswagen Management Association (VMA)

So sehen die
Anteile der
Stimmrechte
aus





Armut und Reichtum

Jugend-Vertrauensleute auf Wochenendseminar

**Nächste
Jugendversammlung
am 25.06.2010,
10.00 Uhr,
mit anschließendem
Grillen**

Am 27. und 28.03.2010 fand unser Vertrauensleute Wochenendseminar in Hustedt statt.

Dieses Mal haben wir uns mit dem Thema „Armut und Reichtum“ beschäftigt. Wir sind auf die reichsten Menschen eingegangen, haben uns angeschaut, wie Armut definiert wird und wie das „Geld“ besser umverteilt werden kann.

Wir beschäftigten uns auch mit dem „Schwarzen Markenbuch“. In diesem Buch sind viele verschiedene große Firmen erwähnt, die z. B. Atomwaffen bauen, Kinder

arbeiten lassen, unbezahlte Überstunden machen und 16 Stunden am Tag arbeiten lassen u. v. m.
Nuray Sahin



GJAV-Turnier am 11. und 12. Juni in Lamme

Die Gesamt-Jugendvertretung führt dieses Jahr ihr traditionelles Fußballturnier in Braunschweig durch. Alle Auszubildenden können selbst mitspielen oder sich als Fans anmelden. Für 15 Euro gibt es Essen, Getränke und eine Abendveranstaltung im „Privileg“.

Anmeldungen bei der JAV, Nuray Sahin, Tel. 2525

Jugend-Seminare

Liebe Auszubildende,
das Bildungsprogramm 2010 lädt interessierte Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer, Mitglieder und Funktionäre dazu ein, sich in unseren Seminaren weiterzubilden, z. B. in den Jugend I, II und III Seminaren.

Termine Jugend I

25.07. – 30.07.2010 in Springe
17.10. – 22.10.2010 in Hustedt
27.06. – 02.07.2010 in Springe
15.08. – 20.08.2010 in Hustedt

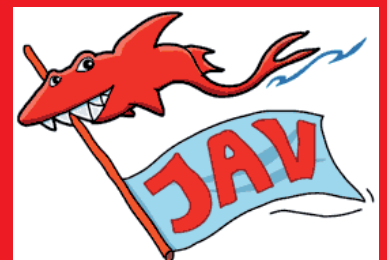
Termine Jugend II

10.05. – 21.05.2010 in Sprockhövel
30.05. – 11.06.2010 in Schliersee
13.06. – 25.06.2010 in Schliersee
04.07. – 16.07.2010 in Sprockhövel
18.07. – 30.07.2010 in Schliersee
01.08. – 13.08.2010 in Schliersee
15.08. – 27.08.2010 in Sprockhövel
29.08. – 10.09.2010 in Sprockhövel
12.09. – 24.09.2010 in Schliersee
26.09. – 08.10.2010 in Sprockhövel
10.10. – 22.10.2010 in Schliersee

Termine Jugend III

13.06. – 25.06.2010 in Sprockhövel
18.07. – 30.07.2010 in Schliersee
10.10. – 22.10.2010 in Sprockhövel
07.11. – 19.11.2010 in Schliersee

Falls ihr auf ein Jugend-Seminar fahren wollt, meldet euch in der JAV bei Jenni Literski, Tel. 2525!!



Kauffrauen für Bürokommunikation

Neue Ausbildung in Braunschweig

Im letzten Jahr wurden zum ersten Mal in Braunschweig zwei Kauffrauen für Bürokommunikation eingestellt. Um ein bisschen mehr über die Auszubildenden Lana Wagenknecht (18 Jahre) und Jacqueline Krämer (22 Jahre) und ihren Beruf zu erfahren, haben wir ein kleines Interview mit ihnen durchgeführt und Fragen zum Beruf gestellt. Der Ausbildungszeitraum beträgt 3 Jahre.

Warum habt ihr euch für eine kaufmännische Ausbildung entschieden und nicht für den gewerblich-technischen Bereich?

Wir hatten mehr Interesse für die Büroarbeiten. Außerdem arbeiten wir gerne mit Menschen zusammen und haben Spaß an präzisen Arbeiten.

Was mögt ihr besonders an diesem Beruf?

Lana: Es ist ziemlich abwechslungsreich. Ich nehme z. B. Telefonate entgegen, führe

Buchungen durch oder fülle verschiedene Anträge aus.

Jacqueline: Dem kann ich zustimmen! Auch sind die Ausbildungsbeauftragten und Kollegen in den verschiedenen Abteilungen sehr nett. Sie stehen einem immer zu Verfügung, ob wir nun Probleme haben oder eine Frage. Geholfen wird immer.

Lana: Außerdem gibt es viele Entwicklungsmöglichkeiten, z. B. zur Bilanzbuchhalterin. Das ist ein großer Vorteil in dieser Ausbil-



Jacqueline Krämer und Lana Wagenknecht

dung: Man kann sich weiterbilden und eine andere Richtung einschlagen.

Was hat euch bis jetzt am meisten gefallen bzw. nicht gefallen?

Jacqueline: Super ist natürlich, dass wir beide in jedem Bereich unseren eigenen Schreibtisch mit Vollausstattung haben.

Lana: Außerdem fanden wir den Grundlehrgang FSQ (Fit für Start und Qualifikation) in Wolfsburg gut. Dadurch haben wir mehr Wissen gewonnen. Der Grundlehrgang fand auch am PC statt, wo uns Programme wie z. B. Word, Excel, Outlook genauer gezeigt wurden.

Jacqueline: Einen Nachteil gibt es jedoch schon, zwar ist der Grundlehrgang super, um in den Beruf einzusteigen, aber manche Informationen waren nur für die Wolfsburger ausgelegt.

Jenni Literski und Dagmar Wozny

Volksbegehren für gute Schulen nimmt erste Hürde Zulässigkeit durch 25.000 Unterschriften gesichert

Das niedersächsische Volksbegehren verfolgt drei Ziele:

- Rückkehr zu einer Regelschulzeit von 13 Jahren bis zum Abitur an Gymnasien und Gesamtschulen
- Erleichterte Neugründung von Gesamtschulen
- Erhalt der pädagogisch gut ausgestatteten Vollen Halbtagschulen.

Die Forderungen sind auch der Landesregierung bekannt. Trotz Verlautbarungen wie „Regierung Wulff geht auf die Gesamtschulen zu“ wurde das Abitur nach 12 Schuljahren beschlossen.

Umso wichtiger ist es, dass mit dem Einreichen von 25.000 Unterschriften jetzt das Volksbegehren offiziell angemeldet werden konnte. Um das gesetzlich geregelte Volksbegehren zu einem Erfolg zu führen, müssen aber genau 608.731 gültige Unterschriften innerhalb eines Jahres gesammelt werden.

Unterschriftenlisten sind im Büro der Vertrauenskörperleitung, Südrandbau, Eingang 8, erhältlich.

Betriebsrat Business Unit Braunschweig



Willkommen auf den Intranetseiten des Betriebsrates der Volkswagen Business Unit Braunschweig!

Der Betriebsrat ist der gewählte Interessenvertreter der mehr als 6.000 Beschäftigten der Business Unit Braunschweig.

Aktuelle Infos
im Intranet unter
br-bs.wob.vw.vwg
oder einfach nur
„betriebsrat“ eingeben
oder im Internet unter
volkswagen.igm-bs.de

Rotation dient unserer Gesundheit

*Der Volkswagen Weg in der Praxis:
Beispiel Querlenker Vorderachse*

Robert Lowry ist Vertrauensmann im Bereich Querlenker Vorderachse Schweißen/Montage und seit über 25 Jahren bei Volkswagen



Komponente: Warum ist Rotation für dich so wichtig?

Robert Lowry: Obwohl ich ursprünglich in der körperlich leichteren Montage tätig war, bin ich immer bestrebt, meine Tätigkeit und damit die Belastungen häufiger zu wech-

seln. Das ist auf Dauer gesünder für den Körper und fördert das Fachwissen. Wir sind alle für beide Tätigkeitsbereiche qualifiziert. Rotation ist zudem ein Ziel des Volkswagen Weges.

Wird denn in eurem Bereich die Rotation praktiziert?

In meiner Schicht, wir sind insgesamt 13, wird die Rotation im Gesamtbereich Schweißen/Montage regelmäßig nur von vier Kollegen praktiziert, nach Einzelabsprachen und Abstimmung mit dem Meister. Es gibt aber immer mehr Befürworter in meiner Gruppe. Das hat unter uns zu mehr Zufriedenheit und Motivation geführt.

Warum machen denn nicht alle mit?

In meiner Gruppe sehe ich die Entwicklung positiv, weil auch unser Meister das zulässt. Größere Probleme bestehen in den anderen Schichten. Dort sehen die Meister die Gefahr, dass die Stückzahl sinkt. Das kann

in einer Übergangsphase der Fall sein, ist aber nicht durch den Wechsel selbst zu begründen. Langfristig sehe ich auch aus Unternehmenssicht nur Vorteile in der Rotation, denn einige Ergebnisse sind schon heute besser. Grundvoraussetzung für Rotation ist aber nicht nur die Bereitschaft, den leichteren Platz zu wechseln, sondern auch sein Wissen weiterzugeben und offen zu kommunizieren. Damit haben auch manche Kollegen ihre Schwierigkeiten.

Wie kann denn deines Erachtens der Prozess weiter vorangetrieben werden?

Der Betriebsrat ist bereits in dieser Angelegenheit aktiv, von dieser Seite müsste der Druck noch verstärkt werden. Die Vorgesetzten müssten mehr auf die Umsetzung des Volkswagen Weges verpflichtet werden. Und ich werde weitermachen, die Kollegen von der Richtigkeit und Notwendigkeit der Rotation zu überzeugen.

710 Euro für „a chance to play“

Kollege spendet Jubiläumsgeschenke

Kollege Heinrich Saborowski, Vertrauensmann im Dämpfer, konnte Ende letzten Jahres seine 25-jährige Betriebszugehörigkeit bei Volkswagen begehen. „Ich habe schon Jahre vorher geplant, ein großes Fest auszurichten und für einen guten Zweck zu spenden. Als Norbert Stoltze auf der Betriebsversammlung das Betriebsratsprojekt für südafrikanische Kinder vorstellte, wusste ich sofort, wohin ich das Geld geben wollte.“

Auf der Jubiläumsfeier, zu der er 180 Kolleginnen und Kollegen eingeladen hatte, wurden insgesamt 710 Euro gespendet. Von seinem Team, das sich verstärkt um die Sammlung kümmerte, erhielt er ein Bild mit Unterschriften, sowie einen Gabelstapler mit Behälter, in dem sich das Geld befand.

„Ich finde, wir sind bei Volkswagen gut aufgehoben und haben sichere Arbeitsplätze. Aus dieser Situation heraus ist es mir ein Bedürfnis, diejenigen zu unterstützen, die es dringend brauchen.“

Die Summe wurde inzwischen an Terre des Hommes für das Projekt „a chance to play“ überwiesen.



Heinrich Saborowski und Norbert Stoltze von der BR-Projektgruppe „a chance to play“